

Danke an alle, die uns Beiträge für die Rubrik „Tourenberichte des DAV Sektion Neustadt“ zur Verfügung stellen! Diese Berichte werden ungekürzt veröffentlicht und nicht redaktionell überarbeitet.



Hüttentour in der Brenta – Bergwanderungen und Klettersteige 03. – 09. September 2016

3. September am Nachmittag: 3 Frauen und 6 Männer zwischen 40 und 70 Jahren mit unterschiedlicher alpiner Erfahrung, brechen von Molveno zu einer einwöchigen Tour durch die Brenta auf. Was da alles auf sie zukommt bleibt an diesem und auch am nächsten Tag noch von Wolken verschleiert. Immerhin zeigt sich die südliche Breite charmant im Laubkleid von Buchen in ungewohnter Höhe, beerengeschmückten Ebereschen und blühenden Alpenveilchen. Natürlich ist der große Farbenrausch der Alpenflora um diese Jahreszeit vorüber, doch hegt der Kundige eine stille Freude am Wiedererkennen der abwelkenden Blütenstände und an deren enormer Vielfalt.

Für die ersten beiden Etappen bleibt die Gruppe zusammen. Nach zwei schweißtreibenden Steigungen werden die Schuhe nochmal enger geschnürt für den Abstieg durch ein langes Tal hin zu einem idyllischen Waldsee. Der angekündigte Regen trifft uns nicht, sondern das Dach der Albergo Lago Rosso unter dem wir abends vergnügt Forelle schmausen. Am Morgen dann ist der Himmel blau, und die Sonne legt Feuer in das farbige Kalkgestein. Wir haben in den nächsten Tagen die Möglichkeit, uns je nach Lust und Tagesform entweder von Markus durch Klettersteige führen zu lassen, oder mit Elli die moderateren Wanderwege eher unterhalb der aufgeschichteten Höhen zu beschreiten. Beide Abteilungen genießen herrliche Aussichten; jeder kommt auf seine Kosten und auch mal an seine eigenen Grenzen. Alle treffen sich nachmittags auf der nächsten Hütte wieder (Rif. Graffer, Rif. Tuckett).

Bis auf ein Mal, oh, da waren wir Kletterer - bei denen war ich die ganze Zeit - wohl etwas zu langsam... aber wir mussten doch immer wieder innehalten, um, am Drahtseil gesichert, das schöne Schwindelgefühl zu genießen, das uns beim Anblick tiefer Schluchten und lotrecht aufragender Türme erfasste. Immer wieder mussten wir die kleinen, sich bewegenden Pünktchen beobachten, die vor oder hinter uns die gleichen atemberaubenden Steilwände querten. Zum Glück lag da noch die Rif. Alimonta mit drei Betten für einen Zwischenstop auf dem Weg.

Ellis Abteilung nächtigte planmäßig zweimal in der Rif. Pedrotti und konnte so eine Tageswanderung zur Rif. Agostini mit leichtem Gepäck unternehmen. Als sie von dort wiederkehrten, trafen sie auf uns Kletterer (wir kamen ihnen entgegen, nachdem wir unseren vertagten Tourenabschnitt bewältigt hatten), und ein Teil von ihnen ließ sich dazu verführen, auf dem restlichen Rückweg auch mal eine leichte Klettersteig-Variante auszuprobieren. Ein akustisches Sahnehäubchen auf diesem letzten Wegstück war der zwischen den dichtstehenden Felswänden hallende Jodelgesang zweier Frauen, dem wir während einer Pause lauschten.

Nicht ohne Mühen hatten Elli und Markus die Touren mit dem parallelen Verlauf geplant - und es gut getroffen: Jeder Tag brachte uns eine Steigerung und noch größere Begeisterung für die bunte, bizarre, mal monumentale, mal wieder liebliche Landschaft der Brenta. So war auch die letzte Wanderung nicht nur Abstieg, sondern ein fröhliches, langsames Abschiednehmen. Mit vielem Zurückschauen und "da oben waren wir" und "da drüben müsste man auch nochmal hin", Kaffee und Kuchen (bei unserer zuerst besuchten Hütte, Rif. Selvata), und am Ende mit dem Wiedereintauchen in wärmere Luftschichten und den lichten Schatten des Buchenwaldes, die unverschleierte Zinnen im Rücken.

Christoph Heitmann

